



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF

**Staatssekretariat für Bildung,
Forschung und Innovation SBF**



Verbundpartnertagung

31.03. – 01.04.2014





Tagesprogramm: Montag, 31.03.2014

13.30 Uhr	Begrüssung und allgemeine Hinweise
13.45 Uhr	Information aus dem Spitzentreffen
14.15 Uhr	World Café
16.45 Uhr	Ende des offiziellen Programms
<i>17.15 Uhr</i>	<i>Abendprogramm</i>
<i>19.45 Uhr</i>	<i>Nachtessen</i>



Tagesprogramm:

Dienstag, 01.04.2014

- 08.15 Uhr Begrüssung und allgemeine Hinweise
- 08.30 Uhr Kurzinformationen
- Orientierungshilfen für Kommissionen für Berufsentwicklung und Qualität (B&Q)
 - Jahr der Berufsbildung
 - SwissSkills Bern 2014
- 09.00 Uhr «Speed Dating» (Informationsaustausch)
- 09.30 Uhr World Café
- 10.45 Uhr Synthese: Podiumsdiskussion
- 12.00 Uhr Ende des offiziellen Programms
- 12.15 Uhr Mittagessen*



Administrative Hinweise

- Hotelzimmer
- Verpflegung
- Dokumentation
- Internet / WLAN

Key: v8go5xf sukf5dn6

Moderation: Peter Seiler, Res Publica Consulting AG

Tagungsbüro: Danielle Jeanneret, SBFI



Ziele der Verbundpartnertagung

- **Konkretisierung der im Spitzentreffen definierten Handlungsschwerpunkte für die Berufsbildung**
 - > World Café

- **Informationsaustausch über aktuelle Aktivitäten**
 - > Kurzinformationen:
 - Orientierungshilfen Kommissionen B&Q
 - Jahr der Berufsbildung
 - SwissSkills Bern 2014
 - > «Speed Dating»

- **Synthese**
 - > Podiumsdiskussion



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF

Staatssekretariat für Bildung,
Forschung und Innovation SBF



Handlungsschwerpunkte und Entwicklungen in der Berufsbildung

Josef Widmer, stv. Direktor SBF

Verbundpartnertagung, 31. März 2014





Übersicht

1. Rückblick Verbundpartnertagung 2013
2. Aktuelle Entwicklungen in der Berufsbildung
3. Informationen aus dem Spitzentreffen
4. Handlungsschwerpunkte



Erkenntnisse aus den Workshops: Mobilität

Austausche	Bilingualer Unterricht
Der administrative Aufwand wird als hoch eingeschätzt.	Finanzielle und personelle Ressourcen fehlen oft.
Die Vereinbarkeit der drei Lernorte erscheint schwierig.	Das Interesse der Kantone nimmt laufend zu.
Der Nutzen muss besser sichtbar gemacht werden.	Eine zentrale Fachstelle wird gewünscht.
Bestehende Programme bzw. Möglichkeiten sind zu wenig bekannt .	
Die Bedürfnisse in den Branchen sind sehr unterschiedlich .	
Best-Practice-Beispiele haben Modell-Charakter / Multiplikator-Effekt.	
Regulatorische Massnahmen sind nicht erwünscht. Die Steuerung muss durch den Arbeitsmarkt erfolgen.	

Erkenntnisse aus den Workshops: Verbundpartnerschaft

Vier Schwerpunkte wurden identifiziert:

Klärung der Rollen und Verantwortlichkeiten	Frage der Repräsentativität der Organe
Informations- und Entscheidungsprozesse	Themensetzung



Bearbeitung an EBBK-Sitzung vom 08.05.2014



Übersicht

1. Rückblick Verbundpartnertagung 2013
2. Aktuelle Entwicklungen in der Berufsbildung
3. Informationen aus dem Spitzentreffen
4. Handlungsschwerpunkte



Internationalisierung in Bildung und Arbeitsmarkt

Positionierung

Einordnung
in die europäische
Bildungslandschaft

Vergleichbarkeit und
Anerkennung der
Abschlüsse

Kooperation

bilateral und
multilateral

Interesse an
Schweizer
Berufsbildungs-
Knowhow

Mobilität

Globaler
Arbeitsmarkt

Fremdsprachen-
förderung

Deckung Fach-
kräftebedarf

Image

Reputation des
Schweizer
Bildungssystems

Internationaler
Wettbewerb



Zwischen Exzellenz und Integration

- Berufsmaturität
- Höhere Berufsbildung
- Förderung im Betrieb
- Berufsmeisterschaften
- Fremdsprachen
- Austausche


- Coaching / Mentoring
- Brückenangebote
- 2-jährige berufliche Grundbildungen
- Case Management

Talentförderung

Integration

Deckung des Fachkräftebedarfs

Fachkräfte-Initiative des WBF:



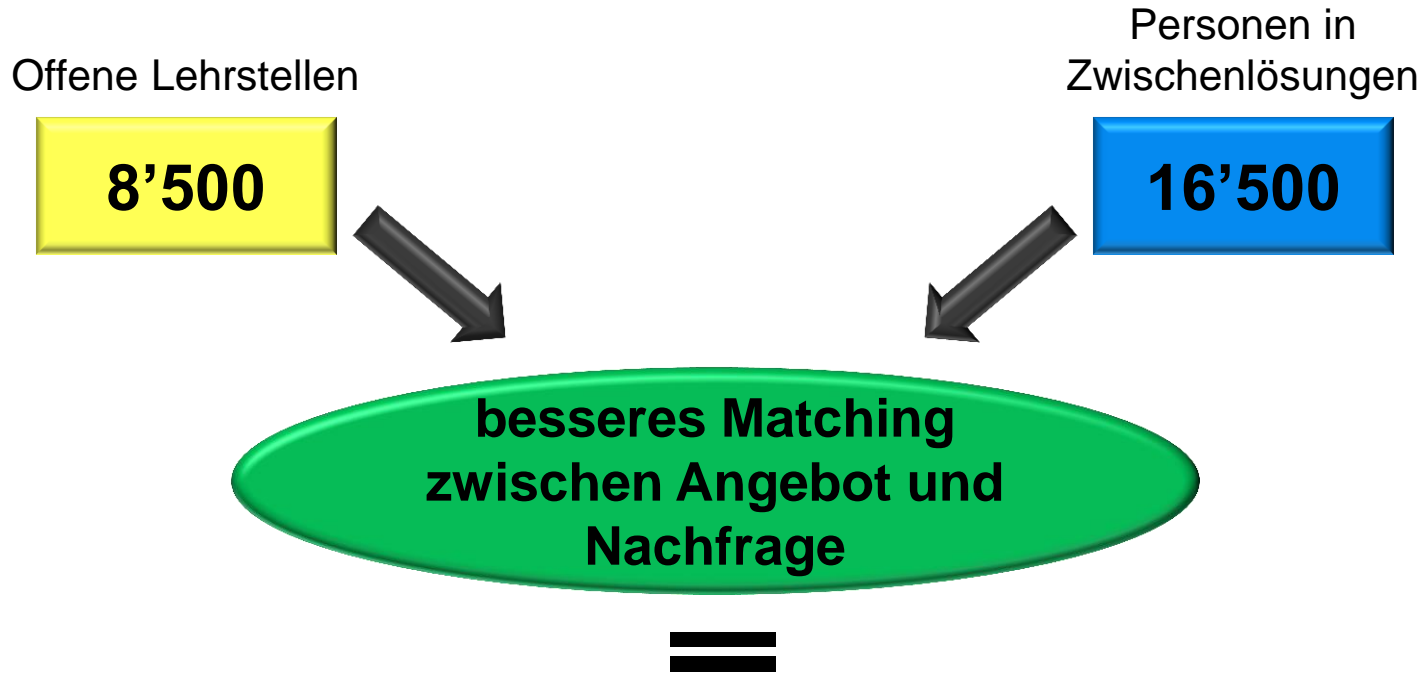
Höherqualifizierung	Vereinbarkeit von Familie und Beruf
Ältere Arbeitnehmende	Innovationsförderung

bildungsrelevante Themen / Projekte des SBFI:

- Stärkung der höheren Berufsbildung
- Masterplan Bildung Pflegeberufe
- Berufsabschluss für Erwachsene
- Berufsmaturität
- Passerelle für Gymnasiasten im MINT-Bereich (FH)
- Match-Prof



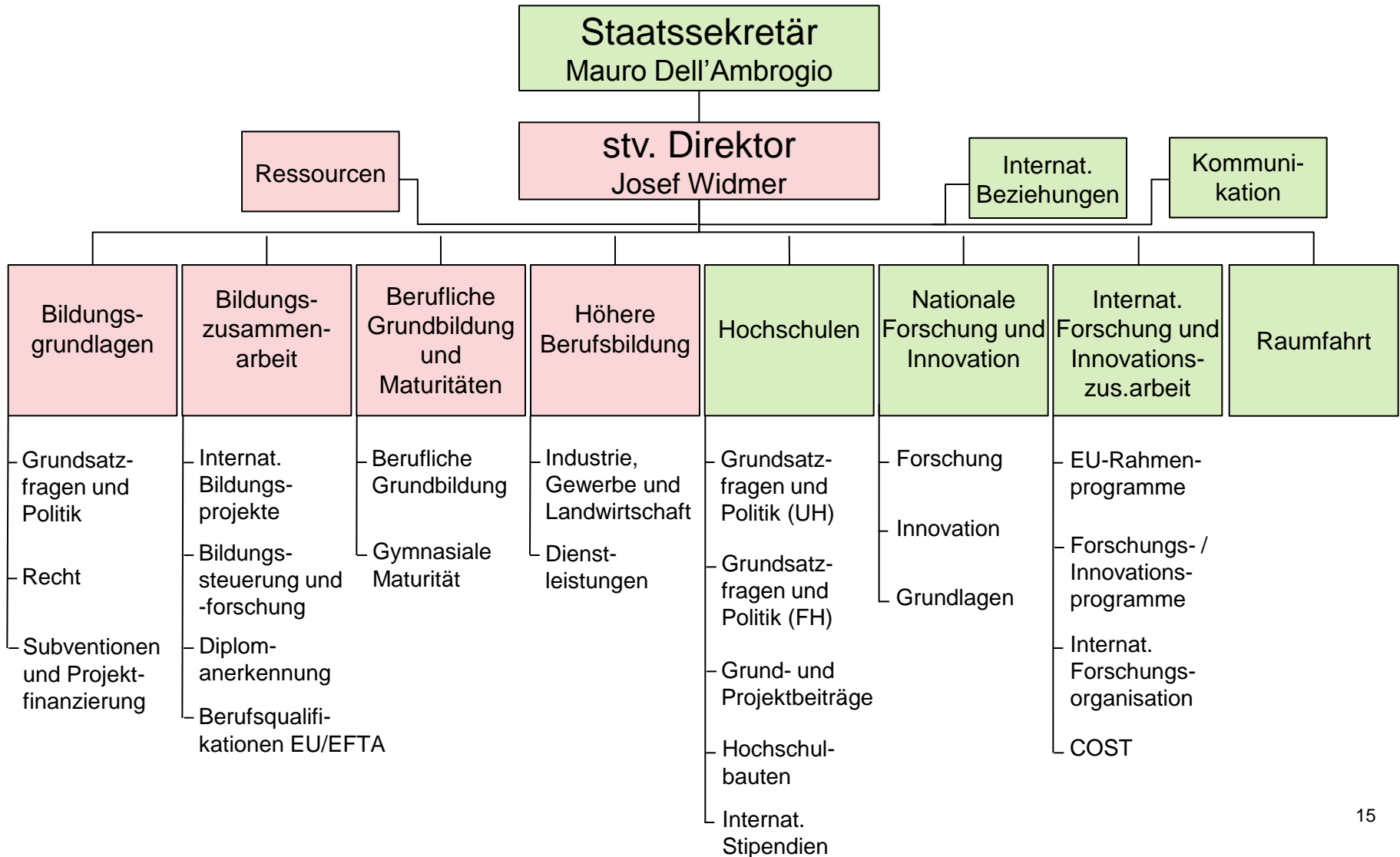
Lehrstellenmatching: Projekt «Match-Prof»



- weniger offene Lehrstellen
- weniger Personen in Zwischenlösungen
- tieferes Eintrittsalter in die Berufsbildung



SBFI: neues Organigramm (01.04.2014)





Übersicht

1. Rückblick Verbundpartnertagung 2013
2. Aktuelle Entwicklungen in der Berufsbildung
3. Informationen aus dem Spitzentreffen
4. Handlungsschwerpunkte

Spitzentreffen der Berufsbildung

Diskussionsinhalte:

- Standortbestimmung nach 10 Jahren Berufsbildungsgesetz
- Verabschiedung von künftigen Handlungsschwerpunkten für die Berufsbildung



Operative Umsetzung: Verbundpartnertagung



Übersicht

1. Rückblick Verbundpartnertagung 2013
2. Aktuelle Entwicklungen in der Berufsbildung
3. Informationen aus dem Spitzentreffen
4. Handlungsschwerpunkte



Handlungsschwerpunkte: Übersicht

HS 1

Höhere Berufsbildung

HS 2

**Berufsmaturität und Fachhochschul-
zugang**

HS 3

Berufsabschluss für Erwachsene

HS 4

**Berufs-, Studien- und Laufbahn-
beratung**



Handlungsschwerpunkt 2: Berufsmaturität (Zahlen und Fakten)

- **Berufsmaturitätsquote (2012):**
Total: 13.7% D-CH: ~13%, W-CH/TI: ~14%
F: 13.4%, M: 14.1%

zum Vergleich:
Gymnasiale Maturitätsquote (2012)
Total: 19.6% D-CH: ~18%, W-CH/TI: ~23%
F: 22.9%, M: 16.5%
- **Ausbildungsart Berufsmaturität (2012):**
BM1: integriert in berufliche Grundbildung: 55.3%
BM2: nach beruflicher Grundbildung: 44.7%
- **Übertrittsquote BM – FH (2008): 58.3%**



Handlungsschwerpunkt 2: Fachhochschulzugang (Zahlen und Fakten)

Ausgewählte Fachbereiche (2012, Eintrittsquote in %):

Fachbereich	BM	GM	FM
Architektur, Bau, Planung	53.8	18.8	0.9
Technik und IT	63.6	14.5	0.5
Chemie und Life Sciences	54.8	20.9	3.5
Land- und Forstwirtschaft	53.2	33.6	0.7
Wirtschaft / Dienstleistungen	64.0	14.3	1.0
Soziale Arbeit	33.1	17.8	27.8
Angewandte Psychologie	55.9	14.7	3.4
Gesundheit	22.4	34.8	24.7
Total	49.8	20.2	6.7



Handlungsschwerpunkt 2:

Mögliche Massnahmen Berufsmaturität:

- Flächendeckendes BM-Angebot zur besseren Potenzialerschliessung
- Steigerung der Übertrittsquote BM – Fachhochschulen

Mögliche Massnahmen Fachhochschulzugang:

- Einheitliche Rahmenbedingungen bzgl. **Praxiserfahrung** von gymnasialen Maturanden
- Befristete Möglichkeit zur Durchführung von vierjährigen praxisorientierten Bachelor-Studiengängen (MINT)



Handlungsschwerpunkt 3: Berufsabschluss für Erwachsene

Vier Wege haben sich etabliert:

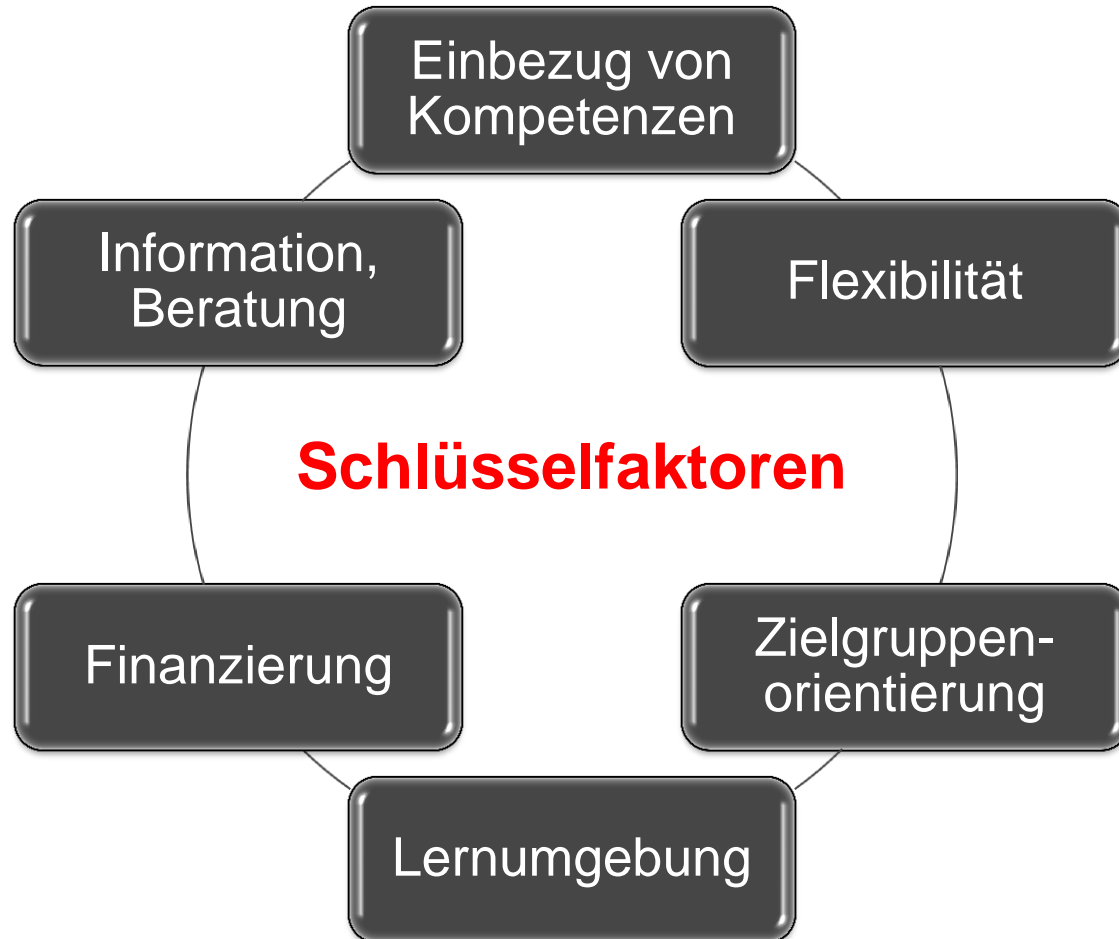
Reguläre berufliche Grundbildung	Verkürzte berufliche Grundbildung
Direkte Zulassung zum Qualifikationsverfahren	Validierung von Bildungsleistungen

Ziele:

- Erleichterte Rahmenbedingungen
- Erhalt des bestehenden Niveaus



Handlungsschwerpunkt 3: Berufsabschluss für Erwachsene





Handlungsschwerpunkt 3: Berufsabschluss für Erwachsene

Mögliche Massnahmen:

- Ausarbeitung von flexiblen Bildungsangeboten mit erwachsenengerechter Struktur, Didaktik und Lernumgebung
- Verbesserung der Information und Beratung (kantonale Anlaufstellen, Internetplattform, Merkblätter etc.)
- Prüfung von Ausbildungsbeiträgen bzw. einer Kostenübernahme durch die Kantone



Handlungsschwerpunkt 4: Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

- kantonale Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, Berufsinformation (BIZ)
- www.berufsberatung.ch, www.berufsbildung.ch, www.berufsbildungplus.ch, Websites der OdA
- Informationsmaterial des SDBB
- Coaching- und Mentoring-Programme
- Case Management Berufsbildung



Handlungsschwerpunkt 4: Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

Mögliche Massnahmen:

- Berufsprofil Berufs-, Studien- und Laufbahnberater überdenken: Arbeitsmarktbezug statt Psychologie
- Gezielte Information der Beeinflusser (Nahtstelle I)
- Gezielte Information der Lernenden über Weiterentwicklungsmöglichkeiten (HBB)
- Zugang BGB-Infos für Erwachsene erleichtern



Verbundpartnertagung

Fragestellungen:

- Was haben wir bzgl. der künftigen Handlungsschwerpunkte bereits erreicht? Was bleibt zu tun?
- Welchen Beitrag können die Verbundpartner leisten und wie können sie sich gegenseitig unterstützen?
- Was kann ich persönlich beitragen, um die mit den Handlungsschwerpunkten verbundenen Zielsetzungen zu erreichen?

Ziel:

- Persönliches Commitment



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF

Staatssekretariat für Bildung,
Forschung und Innovation SBF



Mit der Berufslehre
werden aus
Talenten Profis.

BERUFSBILDUNGPLUS.CH
DER WEG DER PROFIS.

Eine Initiative von Bund, Kantonen und Organisationen der Arbeitswelt



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Staatssekretariat für Bildung,
Forschung und Innovation SBF



Mit der höheren
Berufsbildung
werden aus Profis
Experten.

BERUFSBILDUNGPLUS.CH
DER WEG DER PROFIS.

Eine Initiative von Bund, Kantonen und Organisationen der Arbeitswelt



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Staatssekretariat für Bildung,
Forschung und Innovation SBF

**Vielen
Dank!**

31. März 2014



World Café: allgemeine Informationen I



Ziel

- Konkretisierung der strategischen Handlungsschwerpunkte im Hinblick auf die operative Umsetzung

Ablauf

- Runde 1 in homogenen Gruppen (30 min.)
- Runde 2 in heterogenen Gruppen (30 min.)
- 16.00 Uhr: Ergebnissicherung im Plenum



World Café: allgemeine Informationen II



Hinweise

- Alle wichtigen Informationen (Fragestellungen, zeitliche Vorgaben, Café Etikette) finden sich in den Räumen.
- Jede Gruppe wird von einem Gastgeber empfangen.
- Verpflegungsmöglichkeit besteht in den Räumen und im Foyer.
- Gruppenwechsel sind jederzeit möglich.



World Café: Grundsätze I



Café Etikette

- ❖ Lenken Sie Ihren Fokus auf das, was Ihnen wichtig ist.
- ❖ Tragen Sie eigene Ansichten und Sichtweisen bei.
- ❖ Sprechen und hören Sie mit Herz und Verstand.
- ❖ Hören Sie genau hin, um wirklich zu verstehen.
- ❖ Verbinden Sie Ihre Ideen miteinander.
- ❖ Richten Sie Ihre Aufmerksamkeit auf neue Erkenntnisse und tiefer gehende Fragen.

... haben Sie Spass!



World Café: Grundsätze II



Gastgeber...

- ❖ begrüsst die Gäste;
- ❖ notiert Ideen, Verbindungen und tiefer gehende Fragen;
- ❖ hält den Diskurs in Gang;
- ❖ resümiert die Gespräche der vorangegangenen Runden;
- ❖ sorgt für den Transfer der Erkenntnisse und Ergebnisse ins Plenum.



World Café: 1. Runde



Fragestellung:

Was haben wir bzgl. der künftigen Handlungsschwerpunkte bereits erreicht? Was bleibt zu tun?

Gruppeneinteilung:

Homogene Gruppen (Bund / Kantone, OdA)

Diskussion: 30 min.



World Café: 1. Runde



Fragestellung:

Was haben wir bzgl. der künftigen Handlungsschwerpunkte bereits erreicht? Was bleibt zu tun?

Raumaufteilung:

HS1 Berufsmaturität und Fachhochschulzugang

Raum 1A: Kantone / Bund

Raum 1B: OdA

HS2 Berufsabschluss für Erwachsene

Raum 2A: Kantone / Bund

Raum 2B: OdA

HS3 Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

Raum 3A: Kantone / Bund

Raum 3B: OdA



World Café: 2. Runde



Fragestellung:

Welchen Beitrag können die Verbundpartner
Leisten und wie können sie sich gegenseitig unterstützen?

Gruppeneinteilung:

Heterogene Gruppen

Diskussion: 30 min.



World Café: 2. Runde



Fragestellung:

Welchen Beitrag können die Verbundpartner leisten und wie können sie sich gegenseitig unterstützen?

Raumaufteilung: gemischt

BM und FH-Zugang

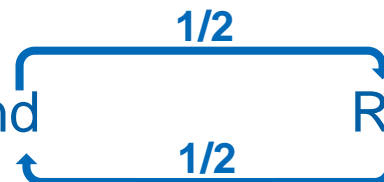
Raum 1A: Kantone / Bund



Raum 1B: OdA

Erwachsene

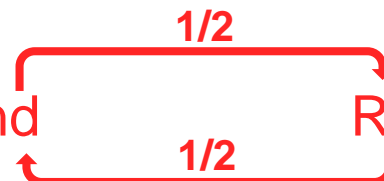
Raum 2A: Kantone / Bund



Raum 2B: OdA

Berufsberatung

Raum 3A: Kantone / Bund



Raum 3B: OdA



World Café: Ergebnissicherung Tag 1



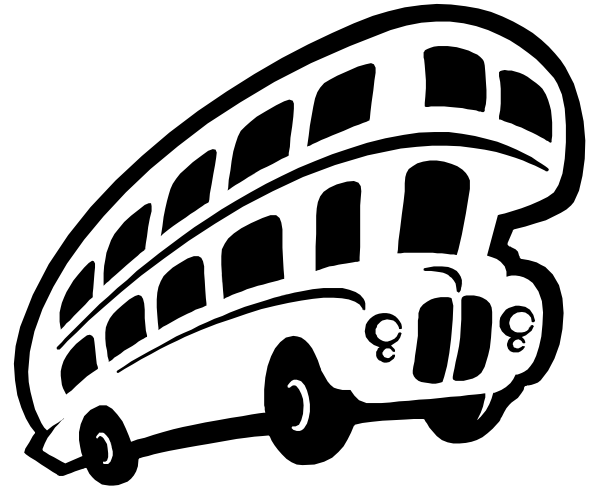
- Treffpunkt: 16.00 Uhr
- Kurzzusammenfassung durch Gastgeber
- Verständnisfragen
- Hinweise aus dem Plenum

Ausblick: World Café 3. Runde



Information Abendprogramm

- 17.15 Uhr: Abfahrt
- 17.45 – 18.45 Uhr: Geführter Rundgang
«Berner Berühmtheiten»
- 19.00 Uhr: Rückfahrt
- 19.45 Uhr: Abendessen





Tagesprogramm: Dienstag, 01.04.2014

- 08.15 Uhr Begrüssung und allgemeine Hinweise
- 08.30 Uhr Kurzinformationen
- Orientierungshilfen für Kommissionen für Berufsentwicklung und Qualität (B&Q)
 - Jahr der Berufsbildung
 - SwissSkills Bern 2014
- 09.00 Uhr «Speed Dating» (Informationsaustausch)
- 09.30 Uhr World Café
- 10.45 Uhr Synthese: Podiumsdiskussion
- 12.00 Uhr Ende des offiziellen Programms
- 12.15 Uhr *Mittagessen*



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF

**Staatssekretariat für Bildung,
Forschung und Innovation SBF**



Verbundpartnertagung

31.03. – 01.04.2014

